

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M., 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anfertige Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unseiner Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 62.

Dienstag, den 2. Juni 1908.

74. Jahrgang.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 29. Januar 1908 zu Unglück verstorbenen Rentenempfängers Gustav Adolf Männchen soll die auf den 19. Juni 1908, vormittags 1/11 Uhr, vor das unterzeichnete königl. Amtsgericht einberufene erste Gläubigerversammlung auf Antrag des Verwalters auch über Einstellung des Verfahrens mangels genügender Masse gehört werden.

Dippoldiswalde, den 29. Mai 1908.

K. 3/08. Nr. 2.

Das königliche Amtsgericht.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Anlässlich der Ausführung von Malerarbeiten und der Reinigung der Diensträume können vom 3. bis 6. Juni d. J. nur dringliche Geschäfte erledigt werden.  
Königliche Bezirkssteuereinnahme  
und königliche Bauverwalterei Dippoldiswalde, am 1. Juni 1908.

## Bekanntmachung.

Unterschiedliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zum Dienst in dem „Diasiatrischen Detachement“ bereit sind, können sich bis 1. Juni beim Meldeamt Dippoldiswalde melden. Bedingungen liegen daselbst aus.  
Königliches Meldeamt Dippoldiswalde.

## Hat Deutschland Ausflüchten, seinen Bedarf an Baumwolle durch seine Kolonien decken zu können?

Wenn es möglich wäre, Deutschlands Bedarf an Baumwolle in einigen Jahren durch seine Kolonien selbst zu decken, so wären die deutschen Kolonien von größtem Werte geworden, denn riesig groß ist Deutschlands Bedarf an Baumwolle für seine Ausfuhr-Industrie und für den eigenen Bedarf. Im Jahre 1907 hat Deutschland vom Auslande für seine Textil-Industrie für 575 Millionen M. Baumwolle gekauft und für 488 Millionen Mark Baumwollwaren an das Ausland wieder verkauft. Die deutsche Baumwollindustrie bleibt danach an Ausdehnung nur noch derjenigen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten hinterrück. Welche Bedeutung das Baumwollgewerbe für die deutsche Volkswirtschaft und die Arbeiterschaft hat, ist wohl ohne weiteres einleuchtend. Das in Deutschland in 232000 Webstühlen und 9,3 Millionen Spindeln angelegte Kapital wird auf 700 Millionen berechnet. Die Zahl der Betriebe wird für 1906 auf 14697 mit etwa 875000 darin beschäftigten (versicherten) Personen angegeben, der jährliche Lohnbetrag auf 655 Millionen Mark. Neben den verwandten Gewerbezweigen dürfte die Baumwollverarbeitung etwa eine Million Arbeiter und Arbeiterinnen in Nahrung setzen. Bezüglich der Beschaffung roher Baumwolle ist aber Deutschland ganz vom Auslande, zumal von Nordamerika abhängig, und das Schlimmste dabei ist, daß Nordamerika auch die Baumwollpreise diktiert. Noch 1899 betrug der Preis eines Pfundes amerikanischer Baumwolle 28 Pfg. Seit September 1907 ist er von den amerikanischen Baumwollproduzenten auf 60 Pfg. erhöht worden, obwohl ein Durchschnittspreis von 10 Cents gleich rund 40 Pfg. für das Pfund nach sachverständigem Urteil als durchaus befriedigend anzusehen wäre. Eine Verteuerung von 20 Pfg. auf das Pfund bedeutet aber für die deutsche Textilindustrie bei einem Jahresbedarf von 1,6 Mill. Ballen eine Mehrausgabe von 160 Millionen Mark oder rund 160 Mark auf den Kopf der beschäftigten Arbeiter. Durch diese Umstände wird das Bestreben begründet, uns, bezüglich der Baumwolle, wenn möglich, unabhängig vom Auslande zu machen. Den ersten Anstoß hierzu gab das Kolonialwirtschaftliche Komitee in Berlin, das mit seiner im Jahre 1900 nach Togo entsandten Baumwollexpedition den Grundstein für alle weiteren Bestrebungen legte und dem Baumwollbau in Südafrika die Wege ebnete. Der Baumwollbau hat in Togo seit dieser Zeit als Volkskultur erfreuliche Fortschritte gemacht; die Güte der hier gezogenen Baumwolle übertrugte im Durchschnitt die Marke amerikanischer Middling, die Ernte betrug im Jahre 1905/06 857 Ballen zu 250 Kilogramm und 1906/07 zirka 1200 Ballen. Auch in Deutsch-Ostafrika, weiter in Kamerun und Südwestafrika hat man den Anbau gefördert. Trotzdem stehen wir erst in den Anfängen des Baumwollbaues in unseren Kolonien. Wenn wir aber in denselben erst mehr Eisenbahnen haben und den Plantagenbau für Baumwollkultur vereinfachen können, so würden wir nach sachverständigen Schätzungen nach Einführung geeigneter Methoden bis zu 2 1/2 Mill. Ballen Baumwolle in unseren Kolonien erzeugen können. Das wäre mehr rohe Baumwolle als Deutschland braucht!

### Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Hauptversammlung des Bezirks Dippoldiswalde des R. S. Militärvereins-Bundes. Am vergangenen Sonntag herrschte in unrer Stadt reges Leben. Mehr als 600 Mitglieder aus fast allen 40 Militärvereinen des Bezirks waren, teils mit ihren Frauen und Bekannten, gegen Mittag eingetroffen, und nahmen eine Anzahl derselben an dem gemeinsamen Mittagessen in der Reichstrone teil. Um 2 Uhr bewegte sich ein statt-

licher Zug mit Musik und gegen 12 Fahnen nach der Stadtkirche zur Gedächtnisfeier für die verstorbenen Kameraden. Nach dem Eingangsliede durchbraute das Gotteshaus Kremers „Niederländisches Dankgebet“, mit Orchesterbegleitung gesungen von der Sängerschaft des hiesigen Militärvereins unter Leitung des Herrn Postassistent Sieber der 52 im verfloßenen Jahr im Bezirk verstorbenen Kameraden, wie sie dem König Treue bewahrt und immer auf ihrem Posten gestanden haben. Er betonte aber auch eindringlich, wie ein jeder in Freud und Leid auf seinem Posten ausharren müsse in Treue zu seinem himmlischen König. Nach dem Gottesdienste zogen die Vereine nach dem Schützenhause, wo die Hauptversammlung unter Leitung des Bezirksvorstehers, Herrn Dr. Bräutigam-Possendorf, stattfand. Nach einem harmonischen Gruß des Bürgermeisters bewillkommnete der Bezirksvorsteher die Anwesenden, insbesondere die Ehrengäste, die Herren Oberleutnant Weigel-Dresden, Amtshauptmann Dr. Mehnert, Major Wilhelm, Präsidialmitglied Schneider-Dresden, Bürgermeister Dr. Weißbach, Bürgermeister a. D. Voigt, Pastor Sieber, die Offiziere der Reserve und der Landwehr, und ließ seine Ansprache ausklingen in ein Hoch auf S. M. den König. Begeistert wurde darauf die Königshymne von allen Anwesenden gesungen. Präsidialmitglied Herr Schneider entbot der Versammlung den Gruß des Bundespräsidiums, Herr Vereinsvorsitzer Unger hieß die Versammelten namens des Ortsvereins willkommen, und Herr Vereinsvorsitzer Peter-Lauenstein brachte ein Hoch aus auf den Bezirksvorsteher Herrn Dr. Bräutigam. Nachdem noch der Sängerkor das Lied „Mit Gott für König und Vaterland“ vorgetragen hatte, schritt man zur Erledigung der Tagesordnung, die zunächst die Erstattung des Jahresberichts durch Herrn stellv. Bezirksvorsteher Lindig-Glashütte vorgelesen hatte. Daran schlossen sich weitere geschäftliche Angelegenheiten. Zu allgemeiner Freude ernannte die Vorsteherchaft des Bezirks in gerechter Anerkennung dankenswerter Unterstützung der Militärvereinsangelegenheiten die Herren Amtshauptmann Dr. Mehnert und Major Wilhelm zu Bezirksehrenmitgliedern. Die beiden Herren nahmen diese Ehrenmitgliedschaft mit herzlichen Dankworten an. Nachdem noch die Verpflichtung der neuen Vorsteher von Ortsvereinen vorgenommen worden war, wurden die Kameraden Günther, Böhme und Bindhase-Geising für 25jährige Mitgliedschaft im Gesamtvorstand durch Auszeichnung geehrt. Mit hoher Freude wurde ein Begrüßungstelegramm des Herrn Superintendent Hempel aus Dresden aufgenommen und erwidert. Eine Teller Sammlung ergab über 60 Mark für den Zweck des „Roten Kreuzes“. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils erhielt Herr Oberleutnant Weigel das Wort zu seinem Vortrag „Meine Kriegserlebnisse in Südwestafrika“. Unterstützt durch selbst ausgenommene Lichtbilder erzählte der Vortragende 2 Stunden lang in fesselnder Weise von den entsetzlichen, aufreibenden Schwierigkeiten des Feldzuges und von dem Heldentum, der Entschlossenheit und Ausdauer der Schutztruppen. Mit Wehmut habe er von drüben Abschied genommen, da er das Land trotz der ausgestandenen Strapazen lieb gewonnen habe. Braufende Hochrufe belohnten den Erzähler. Mit dem allgemeinen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Versammlung gegen 8 Uhr geschlossen. Im nächsten Jahre findet die Hauptversammlung in Schmiedeberg statt.

Am vergangenen Sonnabend vormittags ist die Schuhmachermstrs. Witwe und Hausbesitzerin Frau Johanna Auguste Steinig tot aufgefunden worden. Nachbarn, die Frau St. längere Zeit nicht bemerkt hatten, mußten annehmen, daß der alleinstehenden Frau etwas passiert sei, was sich auch bestätigte, denn als die Wohnstube betreten wurde, sah Frau St. tot auf dem Sofa. Durch den so-

fort hinzugezogenen Arzt ist als Todesursache Herzschlag festgestellt worden.

In der Sitzung des Kreis Ausschusses am Freitag unter Leitung des Kreishauptmanns Dr. Rumpelt lag zunächst ein Gesuch der Stadtgemeinde Rabenau um Berücksichtigung der Gemeinde bei Neuerrichtung eines Lehrerseminars vor, über das der Kreishauptmann referierte. Er erwähnte, daß man mit einem solchen Gesuch zum erstenmal an den Kreis Ausschuss heranträte. Im Gesuch werde betont, daß die Stadt Rabenau sich seit 1898 um ein Seminar bemüht. In den Seminaren Dresdens herrsche großer Andrang, sodas viele keine Berücksichtigung fänden. Alle Vorbedingungen für die Unterbringung eines Seminars in Rabenau seien gegeben. Rabenau selbst wolle einen Platz am Markt von 12000 bis 15000 qm unentgeltlich überlassen, auch die Wasser- und elektrischen Leitungen legen, nur Geld für den Bau könne es nicht bewilligen, da die Stadt arm sei. Der Kreis Ausschuss beschloß das Gesuch insofern zu befürworten, als er empfahl, daß der Regierungsbezirk Dresden noch möglichst ein Seminar außerhalb Dresdens erhalte, daß man aber weder Rabenau noch einen der übrigen in Betracht kommenden Orte ganz besonders zu empfehlen vermöge.

**Ripsdorf.** Donnerstag, d. 4. Juni, vorm. 1/2 10 Uhr, treffen hier, wills Gott, die von der Firma Bierling in Dresden gegossenen Kirchenglocken ein. Die Weihe derselben wird, wie vorgeschrieben, zum Kirchweihfest mit stattfinden, am oben genannten Tage aber sollen sie feierlich empfangen werden.

**Glashütte.** Die hiesige Freiwillige Feuerwehr wird am 28. Juni d. J. ihr 50jähriges Bestehen feiern und hat dieser Tage ihre Einladungen an eine große Zahl Bruderwehren sowie Ehrengäste zu dem seltenen Jubiläum ergehen lassen.

**Bärenstein.** Herr Benz, der seit vier Jahren hier amtierende zweite Lehrer, ist zum Lehrer in Mülbitz bei Großenhain gewählt worden und wird uns daher zum großen Bedauern besonders der Mitglieder des Gesangsvereins, welchen er seit längerer Zeit leitet, in nächster Zeit verlassen.

Der Landwirtschaftliche Verein hielt unter dem Vorsitz des Herrn Kantor Schloffer am Sonntag eine Versammlung ab, in welcher dieser einen Bericht über die Kinderchau in Reich erstattete und einen äußerst lehrreichen Vortrag über Ackerunkräuter und deren Vertilgung hielt.

**Börnnersdorf.** Am Simelefahrtsabende fand im hiesigen oberen Galthofe abermals ein kirchlicher Familienabend statt, der leider durch allerlei ungünstige Verhältnisse nur schwach besucht war. Nach begrüßenden Worten durch den Ortsgeistlichen hielt Herr Kirchschullehrer Leucht-Breitenau einen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Vortrag über Ludwig Harms, dessen 100. Geburtstag bekanntlich am 5. Mai war. Mit beredten Worten schilderte der Redner das Werden und das Werk dieses Missionskinds der Lüneburger Heide und schloß mit einem warmen Apell, auch unsres heimischen Missionswerkes in Leipzig allezeit in Treue zu gedenken. Die Worte fanden den lebhaftesten Beifall der Anwesenden, was auch daraus ersichtlich ist, daß im weiteren Verlaufe des Abends, der noch manche anregende Aussprache brachte, dem Ortsgeistlichen ein namhafter Betrag übergeben wurde, der dazu beitragen soll, die Not der Tamulendchristen in Indien lindern zu helfen.

**Breitenau.** Aus Anlaß von Königs Geburtstag wurde dem hiesigen Gutsauszügler Schiffl, einem alten Veteran und langjährigen Kirchenvorstandsmitgliede, das Ehrenkreuz verliehen und von Herrn Amtshauptmann persönlich überreicht.

**Dresden.** In der Wahlrechtsdeputation der sächsischen Zweiten Kammer erklärte am Sonnabend die

Regierung, daß sie bis zum Herbst eine Wahlkreiseinteilung im Sinne des Kompromisses ausarbeiten werde.

— Auf eigentümliche Weise verunglückte in Eisenberg ein junges Mädchen. Es spielte mit einem Hunde und blies ihm im Scherz in die Ohren. Mit einem plötzlichen Ruck drehte sich das Tier um und blieb dabei mit einem Fangzahn so unglücklich an der Oberlippe des Mädchens hängen, daß diesem die Wade bis zum Ohr aufgerissen wurde.

**Freiberg.** Vielfach wird die Frage erörtert, wieviel der Funderlohn für den Platintessel, den der Realgymnast am Gründeltage fand, betragen würde. Nimmt man den Wert des wiedererlangten Metalls mit 50000 Mark an, so würde der Funderlohn 512 M. betragen.

**Pirna.** Ein 12 Jahre alter Knabe erhielt von seinen Eltern den Auftrag, vom Fleischer den Sonntagsbraten zu holen. Die Mutter gab ihm das nötige Geld mit zum Kaufe, doch zog es der Bote vor, dieses zu vernachlässigen. Das Fleisch ließ er ganz einfach anschreiben. Die Eltern erfuhr sehr bald den Trick ihres Spröhlings, und in großem Anmute griff der Vater zum Radikalmittel, zum gelben Onkel. Darob großes Entsetzen des Knaben, der sich dem väterlichen Nachbeteil durch schleunige Flucht entzog. Ziel- und zwecklos trieb er sich nun umher, bis man ihn in Rottweindorf stellte. Der Empfang zu Hause soll sehr „liebe- und eindrucksvoll“ gewesen sein.

**Weinböhla.** Der Bauplatz für das neu zu errichtende Gaswerk für die Gemeinden Weinböhla, Brodwitz und Sörnewitz ist in der Nähe des Neu-Sörnewitzer Bahnhofes gekauft worden.

**Kiesa.** In den letzten Tagen hat ein junger Bursche unter dem Vorgeben, er komme im Auftrage des hiesigen evang. Jünglingsvereins, bei einigen hiesigen Familien Geld gesammelt. Der Jünglingsverein erklärt, mit diesem Sammler nichts zu tun zu haben. Dieser hat bereits Gelegenheit erhalten, an sicherem Ort über die Verwerflichkeit seines Tuns nachzudenken.

**Haidehäuser.** Am Donnerstag kam der 75 jährige Wirtschaftsbefitzer Karl Piehlich dadurch zu schwerer Verletzung, daß ihm im Walde seine Kuh durchging, und er unter den Wagen geriet. Hierbei wurden ihm die Gehirnschale, das Nasenbein, die Backennochen eingebrochen und die Augenlider abgerissen, das Augenlicht blieb erhalten. Dadurch wurde es P. möglich, sein Gefährt noch nach hier zu führen.

**Röderau, 29. Mai.** Beim Verladen von Ballenstroh durch Leute des Rittergutes Fichtenberg auf hiesigem Bahnhof stürzte einer der schweren Ballen ab und verletzte den Arbeiter Koffberg so schwer, daß dieser verstarb. Der Verunglückte, der Frau und sieben Kinder hinterläßt, hatte mehrfache Bein- und Armbrüche erlitten.

**Leisnig.** Ein langjähriges Ehrenmitglied des Turnvereins „Leisniger Turnerschaft von 1845“, Fabrikbesitzer Hermann Jehl, hat anlässlich seiner Silbernen Hochzeit dem genannten Vereine eine prachtvolle Fahne gestiftet.

**Leipzig.** Eine Leipziger Verlagsfirma engagierte zum Sammeln von Anzeigen für ein von ihr in Verlag genommenes Buch einen jungen Mann, von dem sie in ganz raffinierter Weise „hineingelegt“ wurde. Der Reisende landete zahlreiche Aufträge in Höhe von mehreren Tausend Mark ein. Als die Auftraggeber jedoch bezahlen wollten, erwies sich die Bestellscheine zum großen Teil als gefälscht, obgleich sie sämtlich mit dem Stempel der in Frage kommenden Firmen versehen waren. Der Industrieritter hatte neben der Vertretung für die Verlagsfirma noch eine solche für eine Kautschukstempelfabrik. Hatte er nun für die letztere einen Auftrag zur Vierung eines Firmenstempels erhalten, so fälschte er einen Annoncenauftrag, stempelte ihn mit dem Kautschukstempel ab, bevor er ihn an den Besteller abließerte, und sandte dann den Bestellschein der Verlagsfirma zu. Auf diese Weise kassierte er eine ganze Zeit die letztere. Er hat sie nun um eine erhebliche Summe betrogen, die er sich vorsichtigerweise als Provision hat auszahlen lassen. Er ist spurlos verschwunden.

**Chemnitz.** Eine öffentliche Bürgerversammlung nahm am Mittwoch abend Stellung zu der für 1910 hier geplanten Industrie- und Gewerbeausstellung. Allgemein trat die Ansicht zutage, daß eine lebhaftige Agitation dafür entfaltet werden müsse. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, in welcher der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß sich die Großindustrie zahlreich an der Ausstellung beteiligen werde.

**Limbad.** Gegen die Stimmen der Arbeitgebervertreter wurde vor etwa einem Monate in einer Generalversammlung der Ortskrankenkasse in Limbad beschlossen, ein eigenes Verwaltungsgebäude zu errichten, da die jetzigen Lokalitäten unzureichend, zum Teil sogar gesundheitschädlich sein sollten. Ferner sollte der Vermieter angeblich nicht bereit sein, den Mietvertrag zu erneuern. Schon in der Versammlung wurden von den Arbeitgebern diese Gründe widerlegt, aber, da sie in der Minderheit waren, drangen sie nicht durch. Sie haben alsdann bei der Aufsichtsbehörde, dem Stadtrate, Beschwerde gegen den Generalversammlungsbeschluss eingelegt und nunmehr ist den Beschwerdeführern der Bescheid zugegangen, daß die zur Begründung der Beschwerde vorgebrachten Bedenken auch nach Ansicht des Stadtrates durchaus beachtlich sind, die Gründe des Vorstandes zur Errichtung eines eigenen Verwaltungsgebäudes aber nicht ausreichend gerechtfertigt sind. Die Ausführung des Generalversammlungsbeschlusses ist der Ortskrankenkasse untersagt; denn der Stadtrat hat nicht anzuerkennen vermocht, daß die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes umgängliches Bedürfnis für die Kasse sei. Schließlich ist auch in Betracht gezogen, daß die finanziellen Verhältnisse der Kasse noch vor

wenigen Jahren so ungünstig waren, daß zu einer Erhöhung der Beiträge und zu einer Herabsetzung der Kassenleistungen vorschritten werden mußte, und daß der mehr und mehr abflauende Geschäftsgang in der hiesigen Industrie auf die finanziellen Verhältnisse der Kasse binnen kurzer Zeit sicher eine nachteilige Wirkung ausüben wird. Die Festlegung eines nicht unbeträchtlichen Teiles des Kassenvermögens in einem Verwaltungsgebäude erscheint zurzeit äußerst bedenklich. Voraussichtlich wendet sich der Vorstand der Ortskrankenkasse jetzt an die Kreis-Hauptmannschaft.

**Buchholz.** Durch die Einäscherung des Gasthofes „Zum Reichsgericht“ in Königswalde hat der dortige Turnverein Fahne und sämtliche Geräte eingebüßt. Sie sind mit verbrannt.

**Aue.** Einen beachtenswerten Beschluss faßte der Rat in Sachen der Erteilung von Schankkonzessionen, indem er erklärte, auf die Dauer von mindestens zwei Jahren keine neue Schankkonzession irgend welcher Art zu geben, da ein Bedürfnis für weitere Schankstätten nicht anerkannt werden könne. Dieser Beschluss könnte auch in anderen Städten zur Nachachtung empfohlen werden.

**Zwickau.** Das königliche Ministerium des Innern genehmigte die Pläne des hiesigen Stadtbauamtes für die Errichtung eines Krematoriums in Zwickau. Mit dem Bau dürfte noch in diesem Jahre begonnen werden.

**Aldorf.** Auf der Elsterstraße prallten der Weber Schaufuß und der Fabrikantensohn Dörfelt mit ihren Rädern zusammen. Dörfelt brach beide Röhren des rechten Unterarmes, auch Schaufuß wurde verletzt.

**Meerane.** Die Stadtverordneten stimmten dem Ratsbeschlusse, betreffend die Erweiterung des elektrischen Leitungsnetzes nach Dennheritz, zu. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 32700 M. — Unter Teilnahme der Spitzen der Behörden, der Militär- und Kriegervereine fand hier am Sonntag die feierliche Weihe des erneuerten, vom Friedhof nach dem Neumarkt versetzten Kriegerdenkmal statt.

**Waldenburg.** Die städtischen Kollegien beschloßen die Aufnahme eines Darlehens von 40000 M. zur Deckung der Kosten der Erneuerung des Rathauses, des Stadtgutes usw. Die Tilgung der Anleihe soll in 31 Jahren erfolgen.

**Planen i. B.** Die Kreis-Hauptmannschaft hat entschieden, daß der Stadtverordneten-Vizevorsteher Kaufmann Firden aus dem Kollegium auszuschneiden hat, weil er als unanständiger Stadtverordneter eingetreten, zu Anfang dieses Jahres aber anständig geworden ist. Man will nun eine höhere Instanz anrufen, um grundsätzliche Entscheidung herbeizuführen.

**Sebnig.** Der Kommandeur der hiesigen Schützengesellschaft, Lute, erhielt die erfreuliche Mitteilung, daß der König unter dem 27. Mai genehmigt hat, der hiesigen priv. Schützengesellschaft eine vom Kriegsministerium zu beschaffende neue Fahne zu übergeben und die alte ehemalige Militärfaune von 1753 der Arsenalsammlung einzuverleiben. Gleichzeitig ist auch eine Anweisung an die Zeugmeisterei zur Beschaffung einer neuen Fahne ergangen, die nach ihrer Fertigstellung durch den Stadtrat überreicht wird.

**Zittau.** Schlechte Geschäfte macht die Stadt Zittau mit ihrer elektrischen Straßenbahn, zu der z. B. 1906 ein Zuschuß von 18000 Mark geleistet werden mußte. Um nun die Frequenz zu heben, halte man im vorigen Herbst beschlossen, eine Fahrpreismäßigung durch Ausgabe von sieben Fahrmarken für 50 Pf. (bisher pro Fahrt 10 Pf.) einzutreten zu lassen. Dadurch sind die Einnahmen bis jetzt aber noch mehr heruntergegangen. Die Maßregel dürfte sich sonach nicht bewähren.

— Ein am Mittwoch nachmittag bei Zittau aus dem Mühlgraben gezogener Mann wurde als ein in Zittau wohnender stadtbekannter Invalide refognosziert. Als die Postkast seiner Familie übermittelt wurde, fand man den angeblich Verunglückten im Kreise seiner Familie beim Abendbrot sitzend vor. Der aus dem Wasser gezogene Mann wurde als ein Doppelgänger des anderen später erkannt.

**Oberpöhlau.** Vor einigen Tagen erhielt ein hiesiger Wirtschaftsbefitzer recht netten Besuch. Eine fremde Frauensperson stellte sich vor, gab an, daß sie eine Verwandte von seiner Schwiegertochter in Dresden sei, und sie war auch in der Lage, über alles Auskunft zu geben, was auf wirkliche Verwandtschaft schließen ließ. Infolgedessen fand sie bei den Leuten freundliche Aufnahme und Vertrauen und fühlte sich ganz heimisch. Doch eines Tages, als die Leute vom Felde heimkamen, war die verwandte Dame ausgefallen unter Mitnahme eines größeren Geldbetrages; ferner hatte sie sich ein schweres Paket zurecht gemacht, das eine Nachbarin noch zur Bahn bringen mußte.

**Herrnhut.** Der aus dem hiesigen Bahnhof beschäftigte Stationsassistent Claus ist nach Unterschlagung amtlicher Gelder, man spricht von zirka 2000 Mark, unter Hinterlassung eines Abschiedsbriefes an seine hier aufhältliche Familie (vier Kinder) flüchtig geworden.

**Ebersbach.** Das Schwimmbad der Gemeinde Ebersbach ist nunmehr so weit hergestellt, daß es demnächst der Öffentlichkeit zur Benutzung freigegeben werden kann. Die Wasserfläche ist 1540 qm groß.

**Eibau.** In nichtöffentlicher Sitzung beschloß der Gemeinderat am Freitag, von dem Ankauf des „Hotels“ abzusehen. Es wurde jetzt für 60000 M. angeboten.

**Löbau.** Die Stadt Löbau hat das hiesige Postgebäude, das sie selbst erbaut und dann gegen 6 Prozent Verzinsung der kaiserlichen Postbehörde auf 20 Jahre überlassen hat, nunmehr für 139860 Mark an das Reich abgetreten. Die Stadt hat somit ein gutes Geschäft gemacht. Vor 20 Jahren kostete der Quadratmeter Baugrund 15, jetzt 25 Mark.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Den diesjährigen Kaisermandövern in den Reichslanden wird auch der König von Sachsen beiwohnen. Der König von Württemberg und der Großherzog von Baden werden gleichzeitig Gäste des Kaisers sein.

— Mit den Vorarbeiten für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals ist jetzt begonnen worden. Für die Erweiterungsbauten an der Kanalstraße sind fünf Bauämter eingerichtet worden: Brunsbüttel, Burg, Rendsburg, Holtenau I und Holtenau II. Es ist vorgeesehen, zunächst möglichst schnell den nötigen Grund und Boden anzukaufen. Die Vorverhandlungen sind schon abgeschlossen. Teilweise wird das Enteignungsverfahren eingeleitet. Die Grunderwerbskosten betragen 11200000 M. Es beginnen sodann die Schachtungs- und Baggerarbeiten. Im laufenden Jahre soll auch die neue Strahlenhochbrücke an Stelle der Ponton-Drehbrücke bei Holtenau in Angriff genommen und die Arbeiterbaracken, Rischen u. längs des Kanals aufgestellt werden. Die Gesamtkosten der Erweiterungsbauten des Kanals betragen bekanntlich 223 Millionen Mark, von denen 35 Millionen Mark bis März 1909 Verwendung finden werden. Der Bau wird zehn Jahre in Anspruch nehmen.

— An der Konferenz, die im Reichsamt des Innern am 11. Juni zusammentritt und sich mit der Frage der Reform der Krankenkassen beschäftigt wird, werden außer den Kommissaren der beteiligten preussischen und Reichsbehörden sämtliche Interessenten teilnehmen, also außer Vertretern der Rassenverwaltungen sowohl Befürworter der freien Arztwahl, wie auch des Rassenarztsystems. Auf der Tagesordnung steht speziell die Regelung der Arztfrage, zu der sich zu äußern die Konferenzteilnehmer ausreichend Gelegenheit haben werden.

— Das Ende der Festung Magdeburg steht bevor. Die Stadt hat mit den beteiligten Ministerien einen Vertrag geschlossen, wonach sie den Rest der Festungswerke, die sogenannte Westfront und Turm Preußen, für 1/4 Million Mark erwirbt, um das Gelände der Bebauung zu erschließen. Nur die Zitadelle bleibt erhalten und wird Zeugnis davon ablegen, daß die rührige Handels- und Industriestadt Magdeburg, die voraussichtlich noch in diesem Jahre Gelegenheit haben wird, eine Viertelmillion Bürger zu zählen, einst eine starke Feste war. Wie versichert wird, haben die Ministerien dem Vertrage zugestimmt. Eine offizielle Mitteilung ist allerdings hierüber noch nicht nach Magdeburg gelangt, aber die dortigen Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung der Vorlage ihre Zustimmung gegeben und in öffentlicher Sitzung bereits die Fluchtlinienpläne genehmigt.

— Das spanische Königspaar, das im Monat August seine Reise nach Wien antritt, wird voraussichtlich am 18. August in Berlin sein, wo es bis zum 19. verweilen wird, um am Abend dieses Tages die Weiterreise anzutreten. Das offizielle Programm über den Empfang ist noch nicht festgesetzt.

— Die badische Regierung hat sich in einer Denkschrift für Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses ausgesprochen.

— In Rußland erhebt die Presse der Rechten gegen den Besuch des Königs Eduard heftigen Einspruch.

— In Spanisch-Guinea ist ein blutiger Aufstand ausgebrochen.

**Reg.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet: Eine eigenartige Untersuchung haben die militärischen Baubehörden der neuen Forts von Metz unternommen. Auf Gerüchte hin, die besagten, daß unter den neu erworbenen Arbeitern französische Offiziere sich befänden, wurden sämtliche Arbeitsbücher auf das strengste kontrolliert und alle nicht in Lothringen geborenen Arbeiter photographiert. Das Gerücht wurde noch durch folgenden Vorfall genährt: Bei Gorpimont fand dieser Tage ein Nachtmandöver statt. Hierbei sollen elektrische Scheinwerfer ein französisches Luftschiff entdeckt haben, das über dem Übungsterrain manövrierte. Die Mandöver wurden sofort abgebrochen.

**Oesterreich-Ungarn.** Im Wehrausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte Ministerpräsident Freiherr von Beck, für die Regierung sei die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein mit aller Energie anzustrebendes Ziel. Nachdem der Ausgleich nunmehr hergestellt sei, würden diesbezügliche Unterhandlungen mit dem Reichskriegsministerium beziehungsweise mit Ungarn wieder aufgenommen werden. Der Ministerpräsident ging dann auf die Vereinbarungen mit der ungarischen Regierung bezüglich der Offiziersgagenerhöhung, sowie die Verbesserung der Mannschaftskost ein, deren Ergebnis als eine Frucht des von allen Seiten geübten Entgegenkommens und als ein Sieg jener festgestellten und gesunden Situation zu betrachten sei, die heute zwischen Oesterreich und Ungarn als eine Folge der glücklichen Fundamentierung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen beiden Staatsgebieten bestehe. Schließlich betonte der Ministerpräsident, daß bei diesen Vereinbarungen von keinerlei Zugeständnissen, namentlich nicht von Zugeständnissen nationaler Natur in Bezug auf die Armee die Rede gewesen sei. Die Vereinbarungen bezüglich der Offiziersgagen, sowie der Mannschaftslohn entsprächen den Beschlüssen der österreichischen Delegation und würden sie nach dem Jahre 1912 sogar übersteigen.

**Oesterreich.** In Südbungarn erlahmen die Deutschen nicht in ihrem Bestreben, der deutschen Sprache die Geltung zu sichern, die ihr durch das Gesetz zukommt. Jetzt hat wieder die Gemeindevertretung von Temes-Kubin mit 23 gegen 2 Stimmen beschlossen, neben der magyarischen auch die deutsche Protokollsprache einzuführen. Für den Antrag der Deutschen stimmten auch die anwesenden Serben

und  
mach  
Jare  
einbe  
stimm  
Geme  
und  
vorf  
bloß  
Rück  
der G  
ungar  
u. a.  
eber  
auf  
gebir  
welk  
und  
Natu  
von  
Deut  
29. J  
wür  
recht  
deut  
daher  
schön  
Vor  
genel  
Verel  
dung  
Ziele  
wün  
T  
Tsch  
verci  
stich  
9  
nach  
den S  
in a  
Män  
verm  
Wass  
gejud  
Peler  
mach  
Kön  
webe  
des I  
Belei  
ab I  
E  
gefor  
hören  
oder  
eine  
Fr  
ein  
Bitte  
werd  
W  
aus  
Ienn  
fakt  
R  
NB.  
lehre  
gege  
G  
nicht  
ständ  
Tu  
f  
Schu  
Uel  
Rep  
Un  
werd  
und  
G  
II

und Rumänen, weil sie wohl der deutschen, aber nicht der magyarischen Sprache mächtig sind. — In der Gemeinde Jarer hat der auf schriftliches Verlangen von 317 Deutschen einberufene Konvent der katholischen Kirchengemeinde einstimmig beschlossen, daß in allen Schulen und Klassen der Gemeinde die Unterrichtsprache die deutsche sein müsse und magyarisch „nur soviel gelehrt werde, als das Gesetz vorschreibt“. Gegen das Verlangen der Deutschen hat sich bloß der Pfarrer der Gemeinde gestäubt, der nun seine Kirchenlieder als „Bangermanen“ denunziert. Ein Bauer der Gemeinde leuchtet ihm darauf im Temesvarer „Deutsch-ungarischen Volksfreund“ recht vollstündlich heim, er schreibt u. a.: „Wir sagen dem Herrn Pfarrer aber, wir lassen eher die Kirche als unsere deutsche Sprache“.

**Graupen in Böhmen.** Zu Beginn der Reisezeit sei auf ein herrlich gelegenes Städtchen im böhmischen Erzgebirge aufmerksam gemacht. In der nächsten Nähe der weltberühmten Badesstadt Teplitz-Schönau liegt die weit und breit bekannte malerische Bergstadt Graupen, ob seiner Naturschönheit und historischen Vergangenheit alljährlich von vielen Touristen besucht und bewundert. Der dortige Deutsche Männer-Gesang-Verein bezieht am 28. und 29. Juni d. J. sein 35-jähriges Gründungsfest in einer würdigen Weise, zu welchem von Nah und Fern eine recht rege Beteiligung erwünscht ist. An alle Freunde deutschen Liedes und der herrlichen Gottesnatur ergeht daher die Bitte, dieses Jubelfest durch ihren Besuch verschönern zu helfen. Der vorbereitende Festausschuß wird Vorkehrungen treffen, den Aufenthalt der Festteilnehmer so angenehm wie möglich zu machen und ist der jubelnde Verein zu weiteren Auskünften gern bereit. Das Gründungsfest und Graupen am 28. und 29. Juni l. J. zum Ziele zu wählen, wäre in jedem Falle lohnend und wünschenswert.

**Letzchen, 29. Mai.** In Politz an der Elbe stürten Letzchen die Unterhaltung des dortigen deutschen Turnervereins. Hierbei wurde ein Turner durch einen Messerschnitt in die Herzgegend verletzt.

**Rußland.** Zwei junge Männer legten Donnerstag nacht an der bei der Nikolaibrücke in Petersburg anstehenden Kaiserjacht Standart an und versuchten eine Hüllenmaschine an den Schiffskörper anzubringen. Die beiden Männer wurden von den Wachen bemerkt und verhaftet, vermochten jedoch noch die mitgebrachten Sprengstoffe im Wasser zu versenken. Nach den Bomben soll von Täuschern gesucht werden. Die beiden Verhafteten wurden in die Peter-Pauls-Feste gebracht.

**St. Petersburg.** In der rechts stehenden Presse macht sich eine heftige Opposition gegen den Besuch des Königs von England bemerkbar. Der „Swjet“ bemerkt, weder der englische Premierminister, noch die Mehrheit des Unterhauses hätten es für nötig gehalten, gegen die Beleidigungen des russischen Kaisers durch die Arbeiter-

partei zu protestieren. Fast alle englischen Parteien weiteten von jeder in der Verhöhnung Rußlands. Die „Ruhlose Snamja“ schreibt: England sei der Erbfeind Rußlands, und weist jede englisch-russische Annäherung wegen der Politik Rußlands zurück.

**Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.**  
Opernhaus: Dienstag: Der Maurer und der Schlosser. Anfang 7/8 Uhr. — Mittwoch: Sizilianische Bauernehe. Zierpuppen. Anfang 7/8 Uhr. — Donnerstag: Das Rheingold. Anfang 7/8 Uhr. — Freitag: Der Freischütz. Anfang 7/8 Uhr. — Sonnabend: Die Walküre. Anfang 6 Uhr. — Sonntag: Der Evangelmann. Anfang 7/8 Uhr. — Montag: Der Maurer und der Schlosser. Zierpuppen. Anfang 7/8 Uhr.  
Schauspielhaus: Dienstag: Die Rabensteinerin. Anfang 7/8 Uhr. — Mittwoch: Ermit. Anfang 7/8 Uhr. — Donnerstag: Schiller-Folge, sechster Abend: Wallensteins Tod. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Ariemhilds Rahe. Anfang 7/8 Uhr. — Sonnabend: Mein Leopold. Anfang 7/8 Uhr. — Sonntag: Zweimal zwei ist fünf. Anfang 7/8 Uhr. — Montag: Ariemhilds Rahe. Anfang 7/8 Uhr.

**Dresdner Produktendörse vom 29. Mai.**  
1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weisse 213—223, brauner neuer (75—78 kg) 210 bis 216, russischer rot 243—248, Kanjas 230—236, Argentinier 233—237. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (70—73 kg) 189—195, russischer 205—208. Gerste pro 1000 kg netto: sächs. 173—180, schles. 180—189, pol. 170—187, böhm. 199—208. Futtergerste 146 bis 152. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 157—163, schles. und polener 157—163. Mais, pro 1000 kg netto: Ciquantime 169 bis 175, amerikanischer mixed 166—169, do. neuer 163—166, Rundmais, gelb 164 bis 167. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futter- und Saatware 192—200. Widen, pro 1000 kg netto: sächs. 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 216—220. Leinseed, pro 1000 kg netto: feine 255 bis 265, mittlere 235—255, Laplata 230—235, Bombay 255 bis 260. Mühl, pro 100 kg netto mit Mahl: raffiniert, 81. Stapselchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.00. Leinseed pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17.00, 2. 16.50. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhausung 35.00—35.50, Grischlerausung 34.00—34.50, Semmelmehl 33.00—33.50, Bäckermundmehl 31.50—32.00, Grischlermündmehl 26.50—27.00, Vohlmehl 22.00—23.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 30.50—31.00, Nr. 0/1 29.50—30.00, Nr. 1 28.50 bis 29.00, Nr. 2 26.00—27.00, Nr. 3 24.50—25.50, Futtermehl 14.00—14.40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 12.00—12.20, feine 12.00—12.20. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12.80—13.20. (Zuletzt Ware über Notiz.) Die für Kräfte: pro 100 kg nettoletzte Preise verstehen sich für Weizenkleie unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mahl, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg l. Auf dem Markte: Kartoffeln, (50 kg) 3.00—3.20 M., Heu im Gebund (50 kg) 4.30—4.60 M., Roggen-Stroh Siegelbruchschod 36 bis 38 M.

**Spartasse zu Reinhardtgrünna.**  
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 3. Juni, nachmittags von 2—5 Uhr.

**Bereinsdruckerei fertigt Buchdruckerei Carl Zehne.**

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 30. Mai.**  
Von 49 aufgetriebenen Ferkeln wurden verkauft 38 im Preise von 32—42 M. pro Paar.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

**Altertumsmuseum.**  
Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**  
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Vorschußverein zu Dippoldiswalde.**  
(Raffiner: Rfm. R. S. Ende.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

**Zeitungsmafulatur,**  
sauber gehalten,  
zu haben in der Buchdruckerei von Carl Zehne.

**Letzte Nachrichten.**

**Dresden, 1. Juni.** Prinz und Prinzessin Johann Georg wohnten heute vormittag 11 Uhr der Eröffnung der Ausstellung von Bildwerken noch lebender Künstler im Sächsischen Kunstverein bei.

Prinz Johann Georg reist heute nachmittag 4 Uhr nach Leipzig, um an den Feierlichkeiten des 106. und 107. Infanterie-Regiments, anlässlich dessen 200-jährigen Bestehens, teilzunehmen. Der Prinz nimmt im kgl. Palais Wohnung und reist am 3. Juni nach Dresden zurück.

**Berlin.** Vor der Galafel empfing gestern der König von Schweden den Reichskanzler, den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg und den Staatssekretär des Auswärtigen von Schoen in besonderer Audienz. Der König äußerte, daß er sehr erfreut sei über den schönen Empfang und die überaus herzliche Begrüßung der Berliner Bürgerschaft. Er sei tiefgerührt von den empfangenen Eindrücken.

**Mailand.** Gestern stürzte ein Zug der Borortbahn nach Lodi Treviglio bei Monastero in das bedeutend tiefer liegende Tal. Der Heizer ist getötet, 25 Personen sind verletzt, davon 8 schwer.

**London.** „Daily News“ meldet aus Tokio: Die auf Formosa befindlichen japanischen Truppen haben fünfzehn Quadratmeilen des 60 Meilen großen Aufstausgebiets eingeschlossen. Die Mehrzahl der Bewohner dieses Distriktes haben ihre Unterwerfung angezeigt.

**Möbliertes Zimmer**  
ab 1. Juli frei Markt 82, I.

**Ein Hund** ohne Halsband abhanden gekommen, auf den Namen „Waldmann“ hörend, Pirsch-Dachs. Wer ihn wiederbringt oder über den Verbleib Nachricht gibt, erhält eine gute Belohnung. Abzugeben bei Handelsmann Hundt, Hirschbach.

Freitag nachmittag **ein Mangelstück verloren.** Bitte abzugeben Mühlstraße Nr. 279.

**Maurer und Arbeiter** werden gesucht von Baumeister Schröter, Schmiedeberg. Angehende oder lernende

**Verkäuferin** aus achtbarer Familie und guten Schulkenntnissen per Juli—August für mein Manufakturwarengeschäft zu engagieren gesucht. Radeburg. Edmund Fischer. NB. Meldungen nimmt Frau verw. Oberlehrer Hellriegel in Dippoldiswalde entgegen.

**Ein Hausmädchen,** nicht unter 17 Jahr, ordentlich und anständig, sucht für 1. Juni Gasthof Berreuth.

**Turmuhren** für Kirchen, Schulen, Rathhäuser usw. Uebernahme von Reparaturen und Umänderungen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt. E. Schmale, Uhrenfabrikant, Geising.



**Schwarz Strümpfe,** Socken und Strümpflängen empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Die größte Auswahl in ganz. **Fahrradlager** Marken: Adler, Allright, Brenna, Excelsior, Wanderer. **F. A. Richter am Markt.** Preis billigst. Auch Teilzahlung. Händl. Mars, Preuß.

**Fahrradlager** mit eigener Reparaturwerkstatt. Sämtliche Zubehöriteile. Annehmbare Preise. **Reinh. Vormann,** Gr. Wassergasse 64, Nähe Obertorplatz.

**Für die Reise!** Ferngläser, sowie Brillen, Klemmer, Barometer, Thermometer in jeder Preislage. **Edmund Nietzold, Markt 18.** Eigene Reparaturwerkstatt.

**Unter uns** gesagt, die beste medizinische Seife ist die echte **Stedenpferd-Deerischwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Wunden, rote Flecke etc. à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothete, in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann. Eine Kommode mit Glas-aufsatz, Stühle, ein Küchenschrank, ein Küchentisch, Kleidungsstücke und verschiedenes andere zu verkaufen. Näheres Gartenstraße 254b, I.

**Fischhandlung Herrengasse 89** empfiehlt **neue Matjes-Heringe.** C. Wittschieder.

**Frisches Hammelfleisch** empfiehlt August Heinrich.

**Gute Speisekartoffeln** verkauft D. Martin, Sadisdorf.

**Vinetta,** wahrhaft köstliche Erfrischung, billig. **Carl Heyner,** Fernruf 25. Für die Festtage empfehlen wir äußerst beförmliche Fruchtweine, als:

Apfelwein süß, per Liter 35 Pfg., Heidelbeerwein süß, per Liter 45 „, Johannisbeerwein süß, per Liter 55 „, Obst-Ruster süß, per Liter 45 „. Versand in 10 Liter-Korbflaschen. **Donaths Obstkolterei, Lockwitz-Dresden.**

**Kräftige Kuntelpflanzen** verkauft Rittergut Lungwitz bei Kreischa. **Motor- und Auto-Benzin** div. spez. Gewichte, **Universal-Benzin, Gasoline, Benzol** empfiehlt billigt Drogerie „zum Kreuz“ **Bruno Herrmann, Schmiedeborg.**

**Prima Leder- u. Geschirrfett,** eignes Fabrikat, wasserdicht, garantiert frei von jedem schädlichen Zusatz. In Dosen und ausgewogen à Pfund 40 Pfg. **Lohgerberei Max Arnold.**

**Leichenes Stammrad,** 4 Meter hoch, Teilung 9 cm, mit zweimal Vorgelege, ist zu verkaufen **Cunnersdorf b. Schlottwitz Nr. 1.**

**Pfingst-Maieren** verkauft **Fischer, Beerwalde.**

**Matjesheringe, Kattartoffeln** empfiehlt **Max Wolf.**

**Mehrere Schock Pfingstbirken** hat abzugeben Oberreichstädt Nr. 53.

**Pfingstmaien** zu verkaufen in **Alberndorf Nr. 15.**

**Putzleder,** prima Qualität, von 20 Pfg. an empfiehlt **Lohgerberei Max Arnold.**

**Ein Kinderfahrstuhl** ist billig zu verkaufen Hofgasse 35, I. Et. Auch ist daselbst ein **Sommerüberzieher** zu verkaufen.

Zu verkaufen einen **Erntewagen** (unter zweien die Wahl) mit oder ohne Leitern. **Johnsbach Nr. 81.**

**Alte Dachshöhe,** sowie gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 42.**

**Gut Nr. 19 in Waren,** 61 Scheffel groß, schöne Felder, geräumige massive Gebäude, sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

**Zwei hochtragende Kühe** stehen zum Verkauf **Schönfeld Nr. 23.**

**Simmentaler Zuchtbulle,** angeführt, steht zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 23.**

**Eine hochtragende Kalbe,** unter 2 die Wahl, steht zu verkaufen **Södendorf Nr. 91.**

**Eine gute Zug- und Zuchtkuh,** unter mehreren die Wahl, zu verkaufen **Falkenhain Nr. 2.**

**Programme fertigt sauber Carl Zehne.**

# Tischler

auf furnierte Ausziehtische in dauernde Stellung gesucht.

**Tischfabrik Großröhrsdorf bei Dresden.**

**154. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.**  
**Rose bei Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. Juni.**  
**Louis Schmidt.**

(reizende Neuheiten) empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Sonnenschirme Ernst Hymus, Herrng. 87.**

## Jeder Versuch

lohnt, wer seinen Bedarf an Schuhwaren im Schuhwarenlager von

**Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300**

einkauft. In größter Auswahl findet man daselbst für Damen und Herren kräftige **Arbeitsstiefel** bis zum feinsten **Salonstiefel, Kinderstiefel** und **Schuhe** in schwarz und farbig zu bekannten billigen Preisen.



**Moderne Uhren u. Goldwaren**

empfehlen in größter Auswahl

**Edmund Nietzold, Uhrmacher.**

Reelle Bedienung. Markt 18. Billige Preise.

Gleichzeitig empfehle meine preiswerte und gewissenhafte **Reparaturwerkstatt.**

Am Freitag abend verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

**Johanne Auguste Steinigen**

geb. Schöne

in fast vollendetem 76. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Friedhofes aus statt.

## Herzlicher Dank.

Während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres so früh verstorbenen Sohnes und Bruders

**Gustav Adolf Körner**

sind uns so viele wohlthuende Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem Schmerze erwiesen worden, daß es uns Herzensbedürfnis ist, hierfür an dieser Stelle nochmals unsern innigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Ludwig für seine reichen, trostspendenden Worte am Grabe, sowie der werthen Jugend von Reinhardtsgrimma für die erhebende Trauermusik, für die herrliche Blumenspende, für ihr freiwilliges Tragen und ihre zahlreiche Begleitung des Heimgegangenen zu seiner letzten Ruhestätte. Der gütige Gott möge solche Liebe in reichem Maße vergelten.

Reinhardtsgrimma,

den 31. Mai 1908.

**Amalie Auguste Körner**  
und Kinder.

**Bierhundert Zentner Heu** in kleinen und großen Posten sucht baldigst zu kaufen  
**Gustav Weichert, Dippoldiswalde.**

**W. W.**  
 Meine Frau hatte ca. 4 Jahre lang ein schmerzhaftes, schmerzhaftes und alle ihre ortsüblichen Heiler, Galien usw., die ihr getrieben wurden, nutzlos angewandt. Bis ich die Empfehlung der Wino-Salbe in einer Zeitung las. Nach Verbrauch einiger Lozen war das frische Bein gründlich geheilt.

**Geheilmittel**  
**Ad. Heinze.**

W. W. (1892.), 30.10.1908.  
 Diese Wino-Salbe ist in Lozen & Pulver, 1. u. 2. St. 2. — In den meisten Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung mit Wino-Salbe und Wino-Salbe & Co., Weidenfeld. Abbildungen sollte man prüfen.

## Auktion.

Sonnabend, den 6. Juni 1908, von vormittags 9 Uhr an, wird der Nachlaß der Frau Frieda verw. Lange in Reinhardtsgrimma, als:

ein Sekretär, eine Etage, eine Wäscherolle, drei Kleiderschränke, drei Bettstellen, 1 Nähmaschine, eine Zinkbadewanne, ein zweirädriger Wagen, 1 eiserner Ofen, eine größere Spielfeife, Betten, Kleidung, Wäsche, Porzellan und verschiedenes mehr

versteigert.

Reinhardtsgrimma. Die Ortsgericht.

## Russisch Brot,

feinstes Tee-Gebäck, à Pfund 120 Pfg. Bruch 100 Pfg. **Rich. Selbmann,** Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43 b.

## Woggenstroh

und Futterstroh, Breitdrusch, verkauft **Erbgericht Hausdorf.**

**Heinrich Apels berühmtes Theater „Goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.**

Dienstag, den 2. Juni, auf allgemeinen Wunsch: **Der Freischütz.** Mit prachtvoller Ausstattung und Begleitung der Dippoldiswalder Stadtkapelle.  
 — Nur noch 2 Vorstellungen. —

## Restaurant Huthaus.

Mittwoch, den 3. Juni, **Schlachtfest, Abends Bratwurst-Schmaus,** wozu ergebenst einladet **Scharnweber.**

## Waldidylle

Falkenhain — Oberbärenburg, schönster Ausflugsort mit gutem Restaurant und neuer Bewirtung wird bestens empfohlen.

**Das Hauptquartal der Stellmacher-Zunft zu Dippoldiswalde**

wird am Dienstag, den 9. Juni, nachm. 2 Uhr, im Gasthof „zum roten Hirsch“ hier abgehalten.

Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Vors. M. Böhme.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferungen und Arbeiten für den **Neubau eines Schulhauses in Hirschbach** sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar gelangen zuerst folgende Angebotsvordrucke zur Herausgabe:

1. Erd-, Maurer-, Putz-, Steinmetz- und Zimmererarbeiten,
2. Klempnerarbeiten,
3. Dachdeckerarbeiten,
4. Tischlerarbeiten.

Die Unterlagen können, soweit der Vorrat reicht, ab Mittwoch, den 3. Juni, beim Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Gemeindevorstand **J. Weirich in Hermsdorf** gegen Erstattung der Herstellungskosten entnommen werden.

Die Zeichnungen sind bei dem Unterzeichneten und beim Bauleiter, Herrn Architekt **J. A. Böhlig, Dresden, Ammonstraße 38, Telephon 10455,** einzusehen, wo auch event. Auskünfte in technischen Fragen erteilt werden.

Preisangebote sind in versiegeltem Briefumschlage bis zum **11. Juni mittags 12 Uhr** bei Herrn Vorstand **Weirich, Hermsdorf,** einzureichen. Dieselben werden am gleichen Tage nachm. 5 Uhr geöffnet, Anbieter bleiben bis zum **15. Juli** an ihr Angebot gebunden.

Ver spätete Angebote und solche, welche diesen Ausschreibungsbedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Hirschbach, am 2. Juni 1908.

Der Schulvorstand zu Hirschbach mit Hermsdorf.  
 gez. J. Weirich.

## Schmiedeberg — Ripsdorf.

Empfehle mich den geehrten Damen von **Schmiedeberg** und **Umgegend** zum eleganten Frisieren für alle Festlichkeiten. **Ondalieren à la Marcel.**

**Kopfwäsche** mit den neuesten Trodenapparaten in und außer dem Hause.

## Kopfkräuterbäder und Kopfmassage.

Gesichtsdampfbäder mit Massage, unterstützt von den neuesten Apparaten, ärztlich begutachtet und empfohlen; auch Gesichtskräuterdampfbäder, vorzüglich für Ausschläge und andere Unreinheiten des Gesichts.

**Methode: Heinrich Simons, Berlin.**

Manüre (Handmassage und Nagelpflege. Anfertigung aller Haararbeiten.

Indem ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens höflichst bitte, zeichne Hochachtungsvoll

**Frau Hänsch, Schmiedeberg, Böbeltalstr. 15 i. 1.**  
 Solide billige Preise. Sauberste Bedienung.

## Zur bevorstehenden Saison

empfehle mich zur Lieferung von:

## Gras- und Getreidemähern

besten deutschen und amerikanischen Fabrikats,

## Gabel- und Trommel-Heuwender

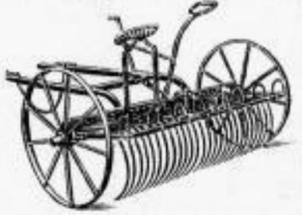
in vollendetster Ausführung und größter Stabilität.



## Heurechen

praktischer Konstrukt.,

## Hand- schlepp- rechen.



Die Preise stelle der Qualität meiner Maschinen entsprechend billigt bei kulantesten Bedingungen.

Preislisten zu Diensten! Reparaturen fachgemäß!

Ausstellung und Verkauf: Markt 21 und Malterer Straße 26.

**Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel**

Inh.: **E. Thorning.**

Von Mittwoch, den 3. Juni, ab stelle ich wieder eine große Auswahl



## vorzügl. Milchkuhe

beste Qualität, hochtragend und frischemelkend, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg, am Bahnhof.**

**E. Kästner.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

## Gasthaus Steinbruch.

1. Pfingstfeiertag von früh 6 Uhr an:

## Großes Garten-Konzert

von der gesamten Stadtkapelle des Herrn Zahn.

— Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. —

Sierzu ladet höflichst ein

**Fritz Hagedorn.**